

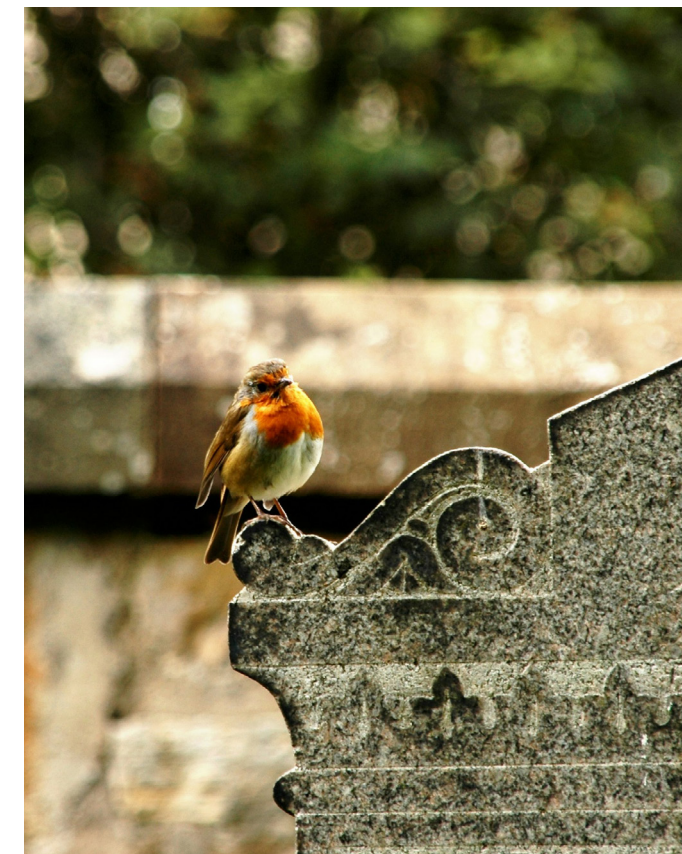
## Nachhaltiges Handeln für den Schutz unserer Schöpfung:

- ... mit mehrjährigen trockenheitsverträglichen Pflanzen und Thymianteppichen als insektenfreundlichem Rasenersatz.
  - ... durch Verzicht auf chemische Pflanzenschutzmittel und mineralischen Dünger.
  - ... mit angepasster Beleuchtung, die ein sicheres Betreten der Friedhofswege gewährleistet und nicht in den Nachthimmel strahlt.
  - ... mit wiederbefüllbaren Grablichtern statt Einweg-Wachslatern und Einweg-LEDs.
  - ... mit Biosteckmassen statt Steckschaum aus Kunststoff.
  - ... durch das Anbringen von Vogelnistkästen, Wildbienenhilfen und Fledermausquartieren.
  - ... mit flachen Tränkstellen mit Ausstiegshilfen für Kleintiere.
  - ... mit Grabsteinen, Naturstein-Pflaster und -Mauersteinen aus Deutschland, mit Siegel (FairStone bzw. Xertifix - für Menschenrechte, ohne Kinderarbeit) oder recycelt mit neuer Gravur.
- Friedhöfe in der Nordkirche können sich als ÖkoFaire Einrichtung auszeichnen lassen.



## LEBENSRAUM FRIEDHOF

ARTENVIELFALT VON  
PFLANZEN UND TIEREN



Evangelisch-Lutherische  
Kirche in Norddeutschland



## FRIEDHÖFE - GÄRTEN DES LEBENS

Friedhöfe sind Orte der Besinnung und Ruhe fernab vom Alltag - zum Trauern, Gedenken und Aufatmen. Ruhe auch für Tiere und Pflanzen, die in Städten und zwischen intensiv genutzten Landschaftsflächen immer weniger Lebensräume finden. Ein Friedhof mit Altbaumbestand, Steinmauern, Hecken und angepasster Beleuchtung bietet viele Lebensräume und hat eine besondere Bedeutung für den Erhalt der Artenvielfalt.

Je vielfältiger die Strukturen auf dem Friedhof sind, desto größer ist der Artenreichtum. Das geht auch mit wenig Aufwand!

### Vielfalt braucht Nahrung

Damit Wildtiere auf dem Friedhof Nahrung finden, sind heimische Wildpflanzen wichtig. Zur Anpflanzung eignen sich ungefüllt blühende Stauden und fruchtende Gehölze, die Nahrung für Schmetterlinge, Vögel und Bienen bieten.



## STRUKTUREN ERHALTEN

### Ungestörte Flächen

Heimische Hecken und offene Bodenflächen zu belassen, ist einfach und wirkungsvoll. So tauchen auch verdrängte Kräuter von selbst wieder auf. Auch Brennesselecken sind für heimische Schmetterlinge von hohem ökologischem Wert.

### Steine

Steinmauern und Steinhaufen bieten Lebensraum für Insekten, Kleintiere und Pflanzen. Im unteren Mauerfußbereich nisten häufig Erdbienen. Es sollte kein Zement verwendet und Fugen sollten nicht verfüllt werden.

### Moose & Flechten

Alte Mauern, Bäume und Grabsteine sind Lebensraum für eine Vielzahl von spezialisierten Moosen und Flechten, die an das karge Leben angepasst sind. Solange sie keine Inschriften verdecken, sollten sie erhalten bleiben. Sie schaden weder Grabsteinen noch Bäumen.

### Alte Bäume

Durch das Anlegen eines Baumkatasters zur Identifikation der Bäume und regelmäßige Sichtungen wird die Sicherheit gewährleistet und der Baumbestand erhalten. Viele Kirchenkreise bieten Schulungen zur visuellen Baumkontrolle. Kosten für die regelmäßige Beauftragung von Sachverständigen können eingespart werden.



## FREIFLÄCHEN UMGESTALTEN

### Wiesen statt Rasen

Durch die Reduzierung auf maximal zwei Mähtermine ab Mai und die Abfuhr des Mähgutes entwickelt sich nach und nach eine artenreichere Wiese. Um Blühwiesen anzulegen, sind Planung und Bodenbearbeitung erforderlich. Kleine Blühflächen eignen sich auch als Aufwertung von verlassenen Grabstellen oder Gemeinschaftsgrabflächen.



TIPP: für ein aufgeräumtes Erscheinungsbild einen intensiv gemähten Rahmen belassen.

### Sandarium

Dreiviertel aller Wildbienenarten nisten in offenen sandigen Bodenstellen. Angelegte Sandarien unterstützen Wildbienen und laden zum Beobachten ein.

### Streuobstwiese

Auf nicht benötigten Freiflächen des Friedhofes entsteht mit der Neuanpflanzung einer Streuobstwiese mehr Strukturvielfalt. Die Wahl alter, regionaler Sorten trägt dazu bei, bedeutendes Kulturgut zu bewahren.



### Benjeshecke & Totholzhaufen

Benjeshecken aus aufgeschichteten Zweigen und Ästen sowie Totholzhaufen aus den größeren Ästen und Stämmen bieten Lebensraum für totholzbewohnende Lebewesen. Da das Schnittgut nicht entsorgt werden muss, werden Kosten gespart.

TIPP: Bei nötigen Baumfällungen einen Torso stehen lassen. Mit Initialbohrungen entsteht daraus ein Unterschlupf für Insekten.

## GEMEINSAM AKTIV

**Mülltrennung** in kompostierbare Abfälle, Plastikmüll und Restmüll; noch nutzbare Pflanzen, Blumenzwiebeln und Pflanztöpfe separat sammeln zum Wiederverwerten; Kompost zur Verfügung stellen, um die Verwendung von Torferde zu vermeiden

**Mustergrabstelle** inspiriert und informiert über eine naturnahe Grabgestaltung mit mehrjährigen Stauden; Arbeit, Kosten und Müll werden reduziert

**Führungen** zur Artenvielfalt auf dem Friedhof (Fledermäuse, Insekten, Blühpflanzen)

**Arbeitseinsätze** mit Ehrenamtlichen, z.B. eine Frühblüherpflanzaktion im Herbst

**Themengärten** bei Teilflächenschließung als Orte der Ruhe und Besinnung, wie Apothekergarten und Bibelgarten  
**Schilder** zur Kennzeichnung der Kleinlebensräume sowie einzelner Pflanzen



Anleitungen, beispielsweise zum Bau eines Sandariums oder einer Eidechsenburg unter



[www.klima-erden.de/themen/](http://www.klima-erden.de/themen/)



Wir sind in der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Norddeutschland ihre Ansprechpartner\*innen für Biodiversität auf kirchlichen Flächen:



Umwelt- und Klimaschutzbüro der Nordkirche  
<https://nordkirche-klimaportal.de/>



Aktion „ÖkoFaire Gemeinde“/  
„ÖkoFaire Einrichtung“  
[www.oekofaire-kirche.de](http://www.oekofaire-kirche.de)



Verein zur Förderung des Friedhofswesens in der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Norddeutschland e.V.  
[www.kirchliche-friedhoe.de](http://www.kirchliche-friedhoe.de)

Dieser Flyer ist im Rahmen des Projektes „Vielfalt wächst – Klimabewusstsein erden“ (2023-2025; [www.klima-erden.de](http://www.klima-erden.de)) im Frauenwerk der Nordkirche entstanden und durch Mittel von BINGO! der Umweltlotterie und der Norddeutschen Stiftung für Umwelt und Entwicklung gefördert. Dieses Druckerzeugnis ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet.



[www.blauer-engel.de/uz195](http://www.blauer-engel.de/uz195)

**Impressum:** November 2025; Herausgeberin: Ev.-Luth. Kirche in Norddeutschland, Hauptbereich Generationen und Geschlechter, Frauenwerk der Nordkirche, Gartenstraße 20, 24103 Kiel, Fon 0431-55779100, [www.frauenwerk-nordkirche.de](http://www.frauenwerk-nordkirche.de); Redaktion: Regina Möller, Referentin für zukunftsfähiges Wirtschaften im Sprengel Mecklenburg und Pommern, Auguste Sander, Frauenwerk der Nordkirche; Fotos: Regina Möller, Auguste Sander; Titelbild von Chris Arthur Collins auf Unsplash; Layout & Illustration: Dominique Benirschke